

0 UHR 30



Annett Otto hat es sich irgendwie anders vorgestellt.

Enttäuschte Zeugen

Wohnungs- und Hauseinbrüche haben in den letzten Jahren ja dermaßen zugenommen, dass inzwischen zumindest jeder jemanden kennt, der selbst einmal Opfer war. Was wir neulich in unserem Garten fanden, machte uns zum Glück nur zu Zeugen. Eine große dunkle Sporttasche lag neben dem Kompost. Irgendjemand musste sie nachts dort abgelegt haben. Erschrocken suchten wir gleich das ganze Grundstück ab und fanden hinter einem Stromkasten noch einen Koffer. Es war klar: In der prall gefüllten Tasche und im schweren Koffer musste Diebesgut sein. Wir riefen die Polizei. Man empfahl uns, die Gepäckstücke mit Handschuhen zu öffnen und Nachbarn als Zeugen zu holen. Die erste Enttäuschung. Wir hatten, ehrlich gesagt, auf einen richtigen Polizeieinsatz gehofft – mit Polizeihund, Befragung, Beweissicherung und Protokoll.

Wir taten, was uns geraten wurde. In der Tasche waren nur volle Flaschen – Bier und Wein. Die zweite Enttäuschung. Den Dieben war ihre billige Beute offenbar zu schwer geworden. Unangenehm nur der Gedanke, dass Fremde nachts über das Grundstück geschlichen waren. Der Inhalt des Koffers war auch harmlos, alte Klamotten – ein Hemd, Schuhe. Die genauere Untersuchung der Fundstücke überließen wir der Polizei. Nach einem weiteren Telefonat und einem Bericht über unsere Ermittlungen kam zwei Stunden später ein Beamter vorbei, um die Beweisstücke abzuholen.

Er warf Koffer und Tasche unbeesehen in seinen Streifenwagen und fragte *uns* nach einem Stift. Fürs Protokoll? Der Polizist kramte aus seiner Jacke einen alten Briefumschlag, legte ihn aufs Autodach und notierte Adresse und ein paar Fakten. Sieht so Polizeiarbeit aus? War das ein Mitarbeiter der brandenburgischen Soko „Villa“, extra gegründet im Kampf gegen Hauseinbrüche im Umland? Jene Soko, die bereits Erfolge aufweisen kann, aber deren Aufklärungsquote bei 37 Prozent liegt? Es sieht eben oft nur einfach aus. Auch enttäuschend.



BERLINER ZEITUNG/MARKUS WÄCHTER (2)

Sezer Yigitoglu mit seinem Hund Ole, nach dem das Café benannt ist. Was Ole offenbar kalt lässt.

Mit Händen und Füßen

Sezer Yigitoglu betreibt ein Café. Ein manchmal schwieriger Beruf, denn der Besitzer ist gehörlos

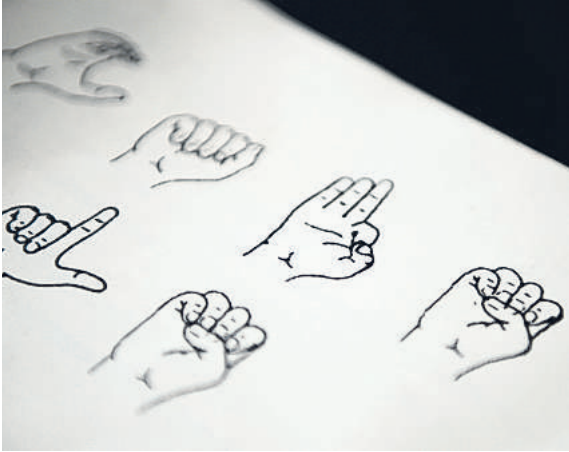
VON KATHARINA BUESS

Es ist ein Freitagvormittag in einem der vielen Cafés, die mittlerweile in Neukölln das Straßenbild mitbestimmen. Studenten, Arbeitslose, Künstler, Touristen wie Einheimische frühstücken, trinken natürlich fair gehandelten Kaffee und lesen Zeitung. Beim Wirt bestellen gerade zwei englisch sprechende junge Frauen: „Zwei Cappuccino, aber bitte sehr hot“. Das wiederholen sie etwa fünf Mal und machen dabei etwas hilflose Gesten, die wohl eine steigende Temperatur andeuten sollen.

Von den Lippen ablesen

Schließlich ist die Kommunikation geglückt, die beiden Frauen lachen und recken die Daumen nach oben. Dass hier länger und auch mit Händen und Füßen gesprochen wird, liegt nicht an dem üblichen Sprachengemisch aus Englisch, Deutsch, Hebräisch oder Türkisch. Sondern daran, dass der Wirt, Sezer Yigitoglu, gehörlos ist. Meist liest er den Gästen wortwörtlich Sonderwünsche von den Lippen ab. Manche zeigen auf die Karte, zur Not liegen Zettel und Stift parat.

Vor einem Jahr eröffnete der 31-Jährige das Café Ole in der Bod-



dinstraße, das er nach seinem Hund benannt hat. Es liegt in jenem Neuköllner Kiez, in dem er auch aufgewachsen ist. Yigitoglu ist gelernter Bäcker und macht in seinem Café fast alles selbst: Die Quiches sind hausgemacht, fünf selbst gebackene Torten und Kuchen stehen in einer Vitrine. Das Café läuft inzwischen gut, fast alle Tische sind heute besetzt. Das Geschirrtuch, das an Yigitoglus Gürtel klemmt, flattert hinter ihm her, wenn er durch den Raum eilt. Die Besucher sind ganz unterschiedlich, eine ältere Dame füttert ein Kleinkind, ein junger Mann mit Laptop und Gitarre und

ein älterer, der nach Immobilienbranche aussieht, teilen sich einen Tisch. Hund Ole streunt zwischen den Tischen umher.

Helga Pedd ist hier Stammgast. Sie kommt gerne zum Frühstück her, bevor sie ihren Zeitungsladen um die Ecke aufschließt. „Ich fühle mich wohl hier, und ich will den Laden unterstützen“, sagt sie und bezahlt am Tresen. Das „stimmt so“ der Gäste bekommt Yigitoglu manchmal nicht auf Anhieb mit.

„Einige Mitarbeiter sind gehörlos oder schwerhörig, andere hörend. Wir freuen uns mit euch auf die Herausforderung. Habt keine Hem-

Ein Flyer mit Gebärdensprache aus dem Café Ole. Das Café ist in der Boddinstraße 57, Neukölln. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag von 10 bis 20 Uhr.

Im Internet unter facebook.com/cafeolesezer. Reservierungen an sezeryigitoglu@googlemail.com

mungen“, steht als Begrüßung vorne in der Karte des Cafés. So offensiv und extrovertiert war Yigitoglu nicht von Anfang an. Vor der Eröffnung war er sehr unsicher: Würden die Gäste ihn verstehen und er sie? Es gab keine Vorbilder für ihn, bis heute weiß er von keinen anderen Gehörlosen in Europa, die ein eigenes Café oder Restaurant eröffnet hätten. Ein Jahr später hat er deutlich an Selbstbewusstsein gewonnen. Er vergesse sogar oft, dass viele ihn nicht auf Anhieb verstehen können, weil er undeutlich spricht, erklärt Spunk Seipel. Er ist ein Freund Yigitoglus, der heute für ihn übersetzt.

14 bis 16 Stunden im Laden

Das Café sollte kein klassisches „Behindertencafé“ sein, übersetzt Seipel. 80 bis 90 Prozent der Besucher seien Hörende. Doch auch gehörlose Touristen und Besucher aus ganz Europa kommen vorbei, die in Blogs oder aus den Medien von dem Café erfahren haben. Zwei deutsche Fernsehsender und die britische BBC haben bereits über den Neuköllner Wirt berichtet, die türkische Tageszeitung Sabah stellte die Geschichte gar auf ihre Titelseite.

Inzwischen ist Yigitoglu selbst ein Vorbild für andere. Manchmal

organisiert er hier Abendveranstaltungen mit Musik oder Ausstellungen.

Er stehe 14, manchmal 16 Stunden im Laden, bediene und backe nach Feierabend auch noch die Kuchen für den kommenden Tag. Am Anfang kamen seine Schwester und seine Mutter oft zum Helfen, heute beschäftigt er zwei Angestellte in Minijobs. Die beiden Mitarbeiter sind hörend und können keine Gebärdensprache. Man verstehe sich trotzdem.

Sehr anstrengend sei das alles schon, seufzt Yigitoglu. Aber er ist sehr zufrieden. Davor war er eine Zeit lang arbeitslos. Der Austausch mit dem Jobcenter und dem Integrationsamt sei schwierig gewesen. Wollte er einen Termin vereinbaren, so musste er sechs bis acht Wochen auf einen Dolmetscher warten. Kein einziger Jobcentermitarbeiter in Berlin könne gebärden, erzählt er. Wie Abfall habe er sich damals oft gefühlt. Heute ist er sein eigener Chef. Die Kommunikation in seinem Laden dauert zwar manchmal etwas länger, aber sie klappt, und meist sind beide Seiten darüber glücklich. Schlechte Laune habe Yigitoglu nur montags, an seinem freien Tag: Weil er dann nicht arbeiten kann.

IMMOBILIENMARKT

VERKÄUFE HÄUSER UMLAND

FREISTEHENDE EINFAMILIENHÄUSER

Musterhaus in Neuenhagen: modernes Stadthaus: 143 m² Wohnfläche, möbliert, zu besichtigen, 15366 Neuenhagen, Johanna-Solf-Str. 56, Mo-Fr 15-18 Uhr und Sa/So 11 - 16 Uhr, (03342) 15 78 989 www.markon-haus.de

Musterhaus in Wandlitz: moderner Bungalow zu besichtigen, möbliert, Fassade verblendet, 116 m² Wohnfläche, 16348 Wandlitz, Stolzenhagener Chaussee 53, Sa/So 11-16 Uhr, Tel.: (033397) 27 30 67, www.markon-haus.de

Schöner wohnen gefällig? Im ImmobilienMarkt der Berliner Zeitung finden Sie das richtige Zuhause.

Kaufen-Einziehen-Wohlfühlen: neuer massiver Winkelbungalow, 100 m² Wohnfläche, Grundstück (526 m²), Baunebenkosten, Solaranlage, Rollläden, Fliesen, Maler und vieles mehr bereits enthalten. Kommen Sie vorbei, 15848 Beeskow, Am Reitplatz, Mo-Fr 15-18 Uhr und Sa/So 11-16 Uhr, Tel.: (033439) 919 39 oder (03366) 60 28 36 www.markon-haus.de

Hausbesichtigung: Bungalow, 110 m² Wohnfläche, 3 Zimmer, 2 Bäder, Solaranlage, Rollläden, Erker, Interessiert? Sonntag, 28.07.13, 12-16 Uhr, Thälmannstraße 85d, 16356 Ahrensfelde OT Lindenberg, www.markon-haus.de, Ansprechpartner Fr. Weißleder (0162) 6958616, (033439) 91939

Beratung am Firmensitz: wir sind gern für Sie da, 15345 Altlandsberg OT Bruchmühle, Radebrück 13, Mo-Fr 7-19 Uhr und Sa/So 11-16 Uhr, www.markon-haus.de, (033439) 91939

NEU: Neuenhagen: neues, modernes Musterhaus zu besichtigen: gemittelter Bungalow, 15366 Neuenhagen, Jahnstraße 39, Mo-Fr 15-18 Uhr und Sa/So 11-16 Uhr, Tel.: (033439) 91939 www.markon-haus.de

MEHRFAMILIENHÄUSER

REG	m ²	PREIS IN EUR
LOS	240 ca.	370.000,-
Erkner, hochw. Generationshaus, 3 WE, 7 Zi., 3 x Bad u. Küche, Balk., Terr., Carp., 987 m ² Gst., zzgl. Prov., ahi Immobilien 030-94590035		

OEHMCKE Immobilien
über 60 Jahre in Berlin
sucht Ein- und Zweifamilienhäuser & Grundstücke
Grünauer Str. 6, 12557 Berlin-Köpenick
☎ 0 30-6 77 99 80
www.Oehmcke-Immobilien.de
Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit

KROL
BARZAHLER SUCHEN HAUS
auch sanierungsbedürftig
KROLL IMMOBILIEN
Mühlenstr. 71 · 13187 Berlin
☎ 030-485 85 55

Alexander Herrmann
Immobilien
Wir suchen in Berlin und im Umland
Ein-/Mehrfamilienhäuser
Villen & Grundstücke
030 / 945 900 - 0
Mo.-So. 8-20 Uhr www.ah-immo.net

Anzeigenannahme
☎ 030 23 27 50
Berliner Zeitung
Berliner Kurier
Märkische Post

Buch, Karow HSH, Karlshorst

Familien suchen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Bauland.
☎ 0800 - 878 00 00 gebührenfrei
www.BACHMANN-Immobilien.de

Hönow Waldesruh Neuenhagen Fredersdorf Petershagen

Familien suchen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Bauland.
☎ 0800 - 878 00 00 gebührenfrei
www.BACHMANN-Immobilien.de

Blankenburg Weißensee

Familien suchen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Bauland.
☎ 0800 - 878 00 00 gebührenfrei
www.BACHMANN-Immobilien.de

Handwerksmeister sucht dring. Haus o. Grdst. in Biesd./Kaulsd./Mahlsd., Raasch Immob. ☎ 03053011736

Panketal Zepernick Bernau Schwanebeck

Familien suchen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Bauland.
☎ 0800 - 878 00 00 gebührenfrei
www.BACHMANN-Immobilien.de

KUSCHE IMMOBILIEN 030 6774283 BEWERTUNG

BERATUNG - VERKAUF Für solvente Käufer suchen wir Häuser und Grundstücke, auch vermietete / verpachtete Objekte.
www.kuscheimmobilien.de

Köpenick Kietzer Feld Wendenschloß Friedrichshagen

Familien suchen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Bauland.
☎ 0800 - 878 00 00 gebührenfrei
www.BACHMANN-Immobilien.de

Mahlsdorf Biesdorf Kaulsdorf Altglienicke

Familien suchen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Bauland.
☎ 0800 - 878 00 00 gebührenfrei
www.BACHMANN-Immobilien.de

Hausverkauf mit Videomakler.TV bundesweit

Wir verkaufen professionell mit Video: Einfamilienhäuser, Villen, Wohnungen, www.videomakler.tv
☎ 0800 - 321 50 00 gebührenfrei
Montag - Sonntag 8 - 22 Uhr

Rahnsdorf Schöneiche Woltersdorf

Familien suchen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Bauland.
☎ 0800 - 878 00 00 gebührenfrei
www.BACHMANN-Immobilien.de

Rosenthal, NSH Blankenfelde Buchholz Heinersdorf Pankow

Familien suchen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften, Bauland.
☎ 0800 - 878 00 00 gebührenfrei
www.BACHMANN-Immobilien.de

GRUNDSTÜCKE ANKAUF/PACHTGESUCHE

BERLIN

Ärzt Ehepaar sucht Grdst., auch bebaut, in Biesd./Kaulsd./Mahlsd., Raasch Immob., ☎ 03053011736

Baugrundstücke gesucht, Berlin sowie nördliches und östliches Umland, für unsere Kunden und zum Selbstankauf T. (0334 39) 919 48 o. 41, info@markon-haus.de

UMZÜGE

Kugland-Umzüge, 03375 295768, www.umzuege-kugland.de

13

14

exklusiver IMMOBILIEN PARTNER

Liebe Immobilieneigentümer in Berlin,

für zahlreiche Profis, Kompetenzträger und Sponsoren des 1.FC Union Berlin suchen wir Mehrfamilienhäuser von privaten Eigentümern zum Sofortankauf. Bevorzugt werden die Bezirke Köpenick, Mitte, Friedrichshain, Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee. Eine geräuschlose und sehr zügige Abwicklung können wir bereits heute zusichern.

Unser Herr Ruben Plas freut sich über Ihren Anruf unter 0178 - 70 999 23.

Bankimmobilien Vertriebsgesellschaft mbH
E-Mail: ruben.plas@bankimmobilien.de
www.bankimmobilien.de